Austausch war "richtig toll"

DIE 20 AUSTAUSCHSCHÜLER AUS WERNSHAUSENS POLNISCHER PARTNERSTADT KOSCIAN SIND WIEDER ZU HAUSE. EIN WIEDERSEHEN IST FÜR 2012 GEPLANT. VORHER, IM JUNI, WOLLEN DIE BÜRGERMEISTER EINE NEUE URKUNDE UNTERSCHREIBEN.

Von Ulricke Bischoff

- **Winken zum Abschied: 20 Schüler aus Wernshausens Partnergemeinde Koscian in Polen verbrachten sechs Tage mit Schülern der Breitunger Regelschule. Fotos (2): Ulricke Bischoff**

- **Ein echtes Wernshäuser Geschenk: Zum Abschied gab es unter anderem Papiertaschentücher - der möglichen Tränen wegen.**

Bild **1**von **2**

Winken zum Abschied: 20 Schüler aus Wernshausens Partnergemeinde Koscian in Polen verbrachten sechs Tage mit Schülern der Breitunger Regelschule. Fotos (2): Ulricke Bischoff

Wernshausen - Der Ortsteil Wernshausen hatte vorgesorgt. Weil beim Abschied Tränen fließen könnten, steckten Ortsteilbürgermeister Rainer Stoffel und Regina Lochner von der Stadtverwaltung den 20 jungen Gästen aus der polnischen Partnergemeinde Koscian echte Wernshäuser Papiertaschentücher zu. Jeder bekam sechs Päckchen - was zunächst aber mehr für Gelächter denn für Tränen sorgte.

Zu den Abschiedsgeschenken zählten weiter ein Kalender der Stadt Schmalkalden, die Breitunger Regelschule hatte für jeden eine Tüte Nougat besorgt und die Gemeinde Breitungen als zweiter gastgebender Ort eine Werratal-Tasse mit Süßigkeiten gefüllt. Breitungen erbte sozusagen einen Teil der seit 1996 offiziell bestehenden Partnerschaft. Der Schüleraustausch wurde mit der damaligen Regelschule Wernshausen begonnen und jetzt mit der Breitunger Schule weitergeführt.

Eine Führung bei der Feuerwehr in Wernshausen war der letzte Punkt des umfangreichen Programms, bevor für die polnischen Gäste die gut neunstündige Heimfahrt anstand. Es habe ihnen sehr gut gefallen, betonten die Schüler. "Ich möchte gerne wiederkommen", sagte etwa Szymon Nyczak, allerdings werde er im nächsten Jahr, wenn der Gegenbesuch der Breitunger Regelschule geplant ist, die Schule wechseln. Man habe viel besichtigt und viel über die Gemeinde erfahren, lobte Szymon, gleichzeitig sei der Aufenthalt eine gute Übung für die englischen Sprachkenntnisse gewesen. Die Verständigung zwischen Deutschen und Polen lief in den sechs Tagen fast ausschließlich über die gemeinsame Fremdsprache.

Obwohl es dabei "ein paar Probleme" gegeben habe, fand Emma Hoffmann von der 7a der Regelschule den Austausch "richtig toll". Sie genoss es, Leute aus einem anderen Land kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. "Sehr gut" habe es ihr gefallen, unterstrich auch Agnieszka und Christoph Lieberknecht, der den Austausch als Mitglied der Technik AG begleitet hat, bedauerte, nur kurze Zeit mit den jüngeren Schülern verbracht zu haben. "Ich hoffe, dass ihr wiederkommt", rief er ihnen zum Abschied zu.

Bei den Gastgebern war das Eis längst geschmolzen. Als Schulleiter Hartfried Klee fragte, wer im nächsten Jahr mit nach Polen fahren wolle, schnellten weit mehr als 20 Hände in die Höhe. Als der Austausch noch Theorie war, war das Interesse weit weniger groß.

Als freundschaftlich und nett beschrieb Lehrerin Uta Lüdecke die Atmosphäre während des Besuchs. Sie war zusammen mit Carmen Weyh und Kerstin Jarosch mit den Jugendlichen unterwegs. Schulleiter Klee war immer wieder dabei, ebenso Ortsteilbürgermeister Stoffel und Regina Lochner.

Abgesehen vom Schwimmbad-Besuch schafften die Gäste ein proppenvolles Programm mit Tagen in Erfurt, Schmalkalden und Eisenach, mit einem Besuch bei Sandvik in Wernshausen und der Sommerrodelbahn in Brotterode. Viel geschichtliche Daten haben sie gehört und zum Abschluss, verbunden mit Dank, noch ein paar weitere Zahlen: Möglich wurde der Besuch durch einen Zuschuss in Höhe 2500 Euro aus der Kasse des Ortsteils Wernshausen, das deutsch-polnische Jugendwerk gab knapp 200 Euro dazu und der Rotary-Club 250 Euro.

Vereine einbeziehen

Während des Austausches kam es auch zu einem offiziellen Gespräch des Bürgermeisters von Koscian, Michal Jurga, zwei Vertretern des dortigen Stadtrats, dem Schmalkalder Bürgermeister Thomas Kaminski und Ortsteilbürgermeister Rainer Stoffel. Alle seien sich einig gewesen, die Partnerschaft auch unter den veränderten Vorzeichen - als sie besiegelt wurde, war Wernshausen noch eigenständig - weiterführen zu wollen. Dazu soll voraussichtlich im Juni 2012 in Koscian eine neue Partnerschaftsurkunde unterschrieben werden. Wichtig sei den polnischen Freunden dabei, dass Wernshausen ausdrücklich mit auf der Urkunde erscheine, berichtet Stoffel aus dem Gespräch. Bei der Fortführung der Partnerschaft wolle man auch nicht nur auf kommunaler und schulischer Ebene Bande schließen, sondern möglichst auch den Austausch unter Vereinen und des Gewerbes fördern.